



Thema	Verkehrspolitischer Beirat der LVS
Teilnehmer	Abgeordnete Herren Arp (teilweise), Dr. Breyer, Hamerich, Kumbartzky, Meyer, Dr. Tietze, Vogel, Vogt Herren Dr. Nägele, Sörensen, Reestorff, MWVAT Frau Gröschel, Frau Preckwinkel Herren Fiedel, Kiphard, Schulz, Wewers, LVS
Gäste	Stefan Barkleit, Lutz Thieme, Pro Bahn e.V. Frank Dietrich, Büro des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen Knut Voigt, Mitarbeiter der FDP-Fraktion
Datum	13.01.2014
Ort	Schleswig-Holsteinischer Landtag, Raum 249 (CDU-Fraktionssitzungssaal)

Herr Vogt begrüßt die Teilnehmer zur siebten Sitzung des verkehrspolitischen Beirates der LVS, namentlich erwähnt er die Gäste von Pro Bahn e.V., die Herren Barkleit und Thieme, sowie Herrn Dietrich aus dem Büro des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen.

Er bittet darum, zukünftig die Zulassung von Gästen zu den Sitzungen des Verkehrspolitischen Beirats der LVS per Umlaufverfahren bei den Beiratsmitgliedern vorher abzufragen.

1. Vergabekriterien „Barrierefreiheit im Schienennahverkehr“ (Herr Dietrich, Frau Preckwinkel)

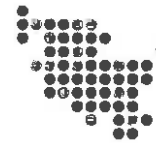
Herr Dietrich bedankt sich für die Möglichkeit, über dieses Thema zu den Beiratsmitgliedern sprechen zu können. In der Vergangenheit habe sich im europäischen Recht zur Barrierefreiheit im Schienennahverkehr sehr viel verändert, so seien die Vorgaben nach TSI-PRM „Technische Spezifikation für die Interoperabilität bezüglich eingeschränkt mobiler Personen“ erfolgt. Laut Beschluss vom 06./7. April 2011 bäte die Verkehrsministerkonferenz bezüglich der Anforderungen aus dem Lastenheft des Bundeskompetenzzentrums für Barrierefreiheit „die Aufgabenträger des SPNV, die Synopse zur Kenntnis zu nehmen und im Hinblick auf eine Standardisierung mit den Herstellern von SPNV-Fahrzeugen zu erörtern. Dabei sollen die Anforderungen des BKB-Lastenheftes bei Vergabeverfahren soweit wie möglich berücksichtigt werden.“

Die im Netz West benutzten Fahrzeuge seien vor Geltung der TSI-PRM gebaut worden, würden nun aber vermutlich bis 2034 genutzt. Aus Behindertensicht wäre dies ein Stillstand und man bäte daher um Berücksichtigung im Vergabeverfahren.

In einer kurzen Aussprache hebt u.a. Herr Dr. Nägele hervor, dass der Aspekt der „Barrierefreiheit“ sich nicht nur auf Behinderte beziehe, sondern auch auf andere Gehandicapte – Stichwort: Kinderwagen, schwere Lasten etc., demnach gebe es verschiedene Grade der Barrierefreiheit.

Herr Dietrich ruft dazu auf, dass die Akteure (EVU, Station&Service) besser zusammenarbeiten und die Übergänge reibungsloser machen.

Frau Preckwinkel stellt anhand der dem Protokoll beigefügten Charts die Barrierefreiheit in Vergabeverfahren vor. Dabei verweist sie darauf, dass Barrierefreiheit mehr als tausend verschiedene Einzelelemente umfassen könne. Im Vergabeverfahren Netz Mitte habe man an vielen Stellen Anforderungen formuliert, die die EU-Richtlinien überstiegen. Würde man jedoch sämtliche Aspekte berücksichtigen wollen, werde es vermutlich keine Bieter geben, die ein wirt-



schaftlich akzeptables Angebot vorlegten, da die Hersteller (bisher) nicht über solche Fahrzeuge verfügten.

Auf Anregung von Herrn Hamerich bittet Herr Dr. Nägele die LVS, dem VP-Beirat die zur Barrierefreiheit erstellte Broschüre zuzuleiten (Anmerkung: Die Broschüre wird gerade neu erstellt, die alte Version ist unter <http://www.nah.sh/nah-sh/der-nahverkehr/barrierefrei-unterwegs/> einzusehen.).

Auf Fragen von Herrn Dr. Breyer erläutert Herr Dr. Nägele, dass häufig technische Gegebenheiten einer Einigung auf einen Standard entgegenstünden. Frau Preckwinkel und Herr Wewers ergänzen, dass nicht alle Wünsche gleichzeitig erfüllbar seien; drei ständige Rollstuhlplätze widerstrebten z.B. dem Wunsch nach mehr Fahrradmitnahmemöglichkeiten, der im letzten Beirat thematisiert wurde.

3. (vorgezogen) Netz West – Teil 2 (Herr Wewers)

Herr Wewers informiert anhand der beigefügten Folien über den Stand des Vergabeverfahrens Netz West – Teil 2. Es sei Ziel des Landes, dass der neue Vertrag nicht teurer werden dürfe als heute.

Er bezeichnet es als die „Kunst der Ausschreibung“, genügend Bieter zu bekommen.

Es werden die Wagen, die derzeit die Strecke befahren, eingesetzt werden, laut Herrn Dr. Nägele solle die Lackierung dem neuen Landesdesign „Der echte Norden“ entsprechen.

Zu Beginn der folgenden Diskussion erklärt Herr Dr. Nägele, dass die Landesregierung zur möglichen Videoaufzeichnung in den Fahrzeugen zurzeit noch keine Position formuliert habe.

Herr Wewers stellt zum Halt in Glückstadt fest, dass die DB Netz AG als Eigentümerin der Schieneninfrastruktur Herrin der Fahrpläne sei. Über deren Vorgaben hinsichtlich Bauzuschlägen, Übergangszeiten etc. könne sich das Land bzw. die LVS nicht hinwegsetzen.

Er sähe daher drei Möglichkeiten: a) Entfall eines anderen Haltes, b) mehr Loks oder mehr Züge und damit deutliche höhere Ausgaben und c) Ausbau der Infrastruktur, was geprüft würde, aber nicht schnell realisierbar sei. Auf die schriftlich vorgelegten Vorschläge von Herrn Thieme werde man gesondert und schriftlich reagieren. Dessen ungeachtet ist die LVS zu einem weiteren Gespräch mit Herrn Thieme bereit, an dem nach Möglichkeit auch die DB Netz AG und die Politik beteiligt sein sollte. Dies bekräftigt Herr Dr. Nägele, der die heutige Diskussion an dieser Stelle beendet.

Wegen der schon fortgeschrittenen Zeit werden die nachfolgenden Tagesordnungspunkte nur verkürzt behandelt.

2. Infrastrukturausbau (S4/S21, SRB Kiel, Netz Mitte, Reaktivierungen u.a.)

Der Vortrag wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Herr Dr. Nägele informiert zur S4, dass ein Schreiben aus dem Bundesverkehrsministerium vorliege, in dem mitgeteilt werden, dass die Europäische Kommission die Ansicht teilt, dass es diese Bauprojekt wichtig sei. Fraglich sei, wie hoch der Fernverkehrsanteil sei, da davon die Verteilung der Kosten abhinge.

Beim Vorhaben S21 werde vermutlich der Mitfall 3 zum Tragen kommen.

Die Entscheidung zur Reaktivierung Kellinghusen wird im Rahmen der LNVP-Verabschiedung fallen, so Herr Dr. Nägele. Das Hochwassergutachten „Stör“ werde vergeben.

4. 4. LNVP (Herr Dr. Nägele)

Herr Dr. Nägele informiert, dass der LNVP in der vierten Februarwoche ins Kabinett gegeben und die folgende Plenarbeteiligung in Absprache mit der Staatskanzlei erfolgen werde.

5. Aktuelle Themen (Videoaufzeichnung, Ausbau WLAN im SPNV, Semesterticket) (Herr Fiedel)

- Herr Dr. Nägele betont, dass über die Forderung von Technik zur Videoaufzeichnung im Rahmen der Ausschreibung Netz West noch politisch zu entscheiden sei. Die Anhörung des Wirtschaftsausschusses hierzu sei abzuwarten.
- Über Möglichkeiten für WLAN im SPNV könne im nächsten Beirat intensiver berichtet werden, nachdem die Ergebnisse einer Messfahrt auf der Marschbahn ausgewertet sein, so Herr Fiedel.
- Zur Einführung eines Semesterticket solle in diesem Jahr ein neuer Anlauf genommen werden. Herr Dr. Nägele ergänzt, dass die Einbindung der privaten Busunternehmen dabei problematisch sei, vermutlich müssten für das Gelingen Insel- oder Teillösungen geschaffen werden, die als Voraussetzung die Studienrichtung, den Studienort oder das Absolvieren eines Praktikums haben.
- Herr Dr. Breyer fragt nach den Möglichkeiten von fahrscheinlosem Verkehr. Herr Wewers informiert, dass die LVS das Thema „Fahrscheinloser Nahverkehr für Touristen“ am Beispiel der Konus-Karte bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit der tash im April 2013 diskutiert wurde. Gegenwärtig laufe die Abstimmung zwischen Touristikern und Nahverkehrsakteuren, um ein entsprechendes Projekt auch hier im Land vorzubereiten.
- Herr Vogt stellt die Bitte von Pro Bahn e.V., regelmäßig an den Sitzungen des Verkehrspolitischen Beirats teilzunehmen, zur Abstimmung, der Bitte wird einstimmig entsprochen.
- Die Termine der weiteren Sitzung im Jahr 2014 werden über eine doodle-Abfrage festgelegt
(Anmerkung: Festgelegt wurden 5. Mai, 15. September und 17. November, jeweils 14 bis 16 Uhr)

Herr Vogt bedankt sich für die Diskussion und schließt die Sitzung.



Bernhard Wewers, den 29.01.2014

Anlagen:

- Folien der heutigen Sitzung